

# Verbrauchsausgaben älterer Menschen in der EU

Harry Bierings

## Statistik kurzgefaßt

### BEVÖLKERUNG UND SOZIALE BEDINGUNGEN

THEMA 3 – 3/2000

### BEVÖLKERUNG UND LEBENSBEDINGUNGEN

## Inhalt

Seniorenhaushalte verbrauchen deutlich weniger als jüngere Haushalte ..... 2

Ein-Frau-Seniorenhaushalte verbrauchen weniger als Ein-Mann-Haushalte..... 3

Wohnungseigentümer verbrauchen mehr als Mieter ... 5

Ausgaben für Wohnung, Nahrungsmittel und Verkehrsmittel ganz oben auf der Liste..... 6

Prognosen zufolge wird der Anteil der 65jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung der Europäischen Union in den 50 Jahren von 1960-2010 von 11% auf 18% steigen. In der gesamten EU liegen die Verbrauchsausgaben der Haushalte älterer Menschen, d. h. der Haushalte, deren Referenzperson 65 Jahre oder älter ist, etwa 15 % unter den Ausgaben von Haushalten mit einer jüngeren Referenzperson.

In der gesamten EU liegt der Verbrauch je Erwachsenenäquivalent bei Seniorenhaushalten mit einem Erwachsenen etwa 10 % unter dem von Seniorenhaushalten mit *mehr als einem Erwachsenen*. In 80 % der Seniorenhaushalte mit einem Erwachsenen handelt es sich um Ein-Frau-Haushalte. Die Verbrauchsausgaben eines solchen Haushalts liegen um etwa 10 % unter denen eines Ein-Mann-Seniorenhaushalts.

In der EU sind die Verbrauchsausgaben der Seniorenhaushalte, die Eigentümer der von ihnen bewohnten Wohnung sind, fast 25 % höher als bei denjenigen, die in einer Mietwohnung leben.

In der gesamten EU machen die Wohnungsausgaben fast ein Drittel des Verbrauchs eines Seniorenhaushalts aus, bei den jüngeren Haushalten belaufen sie sich nur auf ein Viertel. An zweiter Stelle folgen mit fast einem Fünftel des Haushaltsbudgets die Verbrauchsausgaben für Nahrungsmittel. Dieser Anteil liegt nur geringfügig über dem entsprechenden Verbrauch der jüngeren Haushalte. Die Ausgaben für Verkehrsmittel machen fast ein Zehntel des Budgets eines Seniorenhaushalts aus. Hier liegt der Anteil bei den jüngeren Haushalten höher (bei fast 15 %).

Die Verbrauchsausgaben der Haushalte sind die Ausgaben, die von privaten Haushalten für Güter und Dienstleistungen aufgewandt werden und der direkten Befriedigung der Bedürfnisse der Haushaltsmitglieder dienen. Dazu gehören auch **nicht-geldliche** Ausgaben wie Leistungen des selbstgenutzten Wohnungseigentums (unterstellte Miete) und (andere) Sachbezüge.

TABELLE 1: Verbrauchsausgaben privater Haushalte je Erwachsenenäquivalent nach Alter der Referenzperson (in KKS), 1994<sup>1)</sup>

	Alter der Referenzperson			Gesamt (4)	Differenz zwischen (3) und (2) in Prozent
	18 - 44 Jahre (1)	45 - 64 Jahre (2)	>=65 Jahre (3)		
Portugal	9 900	9 200	6 100	8 400	-34
Griechenland	10 800	9 900	7 500	9 600	-24
Spanien	10 500	10 000	8 400	9 700	-16
Finnland	10 500	11 200	8 400	10 300	-25
Irland	11 700	12 100	9 100	11 200	-25
Vereinigtes Königreich	12 900	14 200	10 300	12 700	-28
Italien	13 500	13 200	10 700	12 800	-19
Schweden	11 600	13 300	10 800	12 000	-19
Dänemark	12 600	14 300	11 000	12 800	-23
Niederlande	12 900	14 300	11 700	13 000	-19
Deutschland	12 800	14 700	12 300	13 300	-16
Frankreich	13 400	15 100	12 600	13 700	-16
Österreich	13 900	14 800	12 800	14 000	-14
Belgien	13 900	14 400	13 800	14 000	-4
Luxemburg	23 400	24 000	21 300	23 300	-12
EU-15	12 700	13 700	11 100	12 600	-19
Norwegen	12 000	12 300	8 300	11 400	-32
Island	13 400	15 100	14 300	14 000	-5

1) Die Länder sind in der Tabelle nach dem Ausgabeniveau der Seniorenhaushalte (graue Spalte) angeordnet. Diese Reihenfolge wird in allen Tabellen dieses Berichts beibehalten. Die Zahlenangaben sind gerundet.

Quelle: Eurostat - Erhebungen über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte



Manuskript abgeschlossen: 01/12/1999

ISSN 1024-4379

Katalognummer: CA-NK-00-003-DE-I

© Europäische Gemeinschaften, 2000

## Seniorenhaushalte verbrauchen deutlich weniger als jüngere Haushalte

Dieser Bericht soll einen Überblick über die Muster der Verbrauchsausgaben von älteren Menschen geben, insbesondere im Vergleich zu anderen Altersgruppen der Bevölkerung. Die Daten stammen aus den Erhebungen über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte (Household Budget Surveys – HBS, 1994) aller 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie Islands und Norwegens. 1994 gibt das von Eurostat verwendete Europäische Referenzjahr für Erhebungen an. Der Bericht konzentriert sich auf die Ausgaben der Haushalte, in denen die Referenzperson 65 Jahre oder älter ist (hier als Seniorenhaushalte bezeichnet)<sup>1</sup>. Unter dem Begriff 'jüngere' Haushalte sind diejenigen Haushalte zusammengefaßt, deren Referenzperson zwischen 18 und 64 Jahre alt ist.

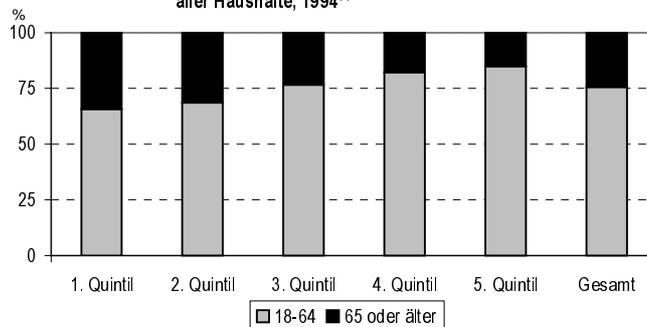
EU-weit belaufen sich die Verbrauchsausgaben von Seniorenhaushalten auf etwa 11.000 KKS<sup>2</sup> je Erwachsenenäquivalent<sup>3</sup> (Tabelle 1). Damit liegen sie 15 % unter dem Wert für die jüngeren Haushalte. Der Unterschied zu Haushalten, deren Referenzperson zwischen 45 und 64 Jahre alt ist, beträgt fast 20 %. Er ist besonders hoch in Portugal (34 %) und dem Vereinigten Königreich, Finnland, Irland, Griechenland und Dänemark (etwa 25 %). In Belgien ist das Ausgabenniveau der Seniorenhaushalte fast so hoch wie bei den 45-64-jährigen.

Wichtig ist, daß die Verbrauchsausgaben privater Haushalte für Güter und Dienstleistungen in diesem Bericht unter dem Gesichtspunkt des (materiellen) Wohlstands betrachtet werden, d. h. sie dienen der direkten Befriedigung der Bedürfnisse des Haushalts. Dies bedeutet, daß auch der *fiktive* Geldwert des nicht-geldlichen Verbrauchs von z. B. eigenproduzierten Nahrungsmitteln, eines Firmenwagens oder einer Eigentumswohnung berücksichtigt wird. Auf diese Weise ist ein korrekter Vergleich des Lebensstandards unterschiedlicher Personengruppen (z. B. Wohnungseigentümern und Mietern) möglich.

Der Wohlstand privater Haushalte läßt sich u. a. anhand ihrer Haushaltsausgaben darstellen, und die Erhebung

über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte (HBS) ist hierzu das geeignetste Erfassungsinstrument. Allerdings enthält die HBS auch Daten zum Haushaltseinkommen, die die Wohlstandssituation der Haushalte zusätzlich erhellen können. Der Nutzen der HBS ist hier jedoch begrenzt, da die Daten zum absoluten Einkommensniveau der Haushalte aus den HBS der einzelnen Mitgliedstaaten nur bedingt vergleichbar sind<sup>4</sup>. Den HBS ist zu entnehmen, daß das Durchschnittseinkommen der Seniorenhaushalte in der gesamten EU niedriger ist als bei den jüngeren Haushalten und daß sich die Einkommensverteilung zugunsten der jüngeren Haushalte auswirkt (Schaubild 1).

SCHAUBILD 1 : Verteilung der Seniorenhaushalte (und jüngeren Haushalte) je Einkommensquintil aller Haushalte, 1994<sup>(1)</sup>



1) Bezieht sich auf EU-15 ohne Österreich

Quelle: Eurostat - Erhebungen über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte

Schaubild 1 zeigt, daß der Anteil der Seniorenhaushalte in der untersten Einkommensgruppe (erstes Quintil) am größten ist, in den höheren Quintilen stetig abnimmt und schließlich im obersten Einkommensquintil am geringsten ist. Eine Einzelbetrachtung der Länder ergibt in den meisten Fällen dasselbe Bild. Dies ist im allgemeinen darauf zurückzuführen, daß die Renten niedriger sind als Löhne und Gehälter. In der EU insgesamt ist nur ein sehr geringer Prozentsatz der Referenzpersonen ab 65 erwerbstätig (bzw. im allgemeineren Sinne erwerbsfähig). Ausnahmen hiervon stellen nur Portugal, Irland und Griechenland dar (14 %, 11 % und 10 %)<sup>5</sup>.

1) Siehe „Methodische Anmerkung“ auf Seite 7.

2) Mit Hilfe von Kaufkraftparitäten (KKP) werden die Geldeinheiten der verschiedenen Landeswährungen in eine einheitliche Bezugsgröße umgerechnet, den "Kaufkraftstandard" (KKS). Für jede KKS-Einheit erhält man in einem bestimmten Jahr in allen Ländern der EU dasselbe Waren- und Dienstleistungsvolumen. Der KKS könnte also als Volumen-ECU betrachtet werden.

3) Um größenbedingten Möglichkeiten der Kosteneinsparung Rechnung zu tragen, werden die Haushaltsausgaben je Erwachsenenäquivalent ausgedrückt. Dies ermöglicht den Vergleich der Haushaltsausgaben von Haushalten unterschiedlicher Größe. Dem ersten Erwachsenen wird der Koeffizient 1 zugeordnet, den übrigen Personen über 13 Jahren der Koeffizient 0,5 und Kindern bis zu 13 Jahren der Koeffizient 0,3.

4) Eurostat entnimmt die Angaben zum Einkommensniveau der Haushalte dem Haushaltspanel der Europäischen Gemeinschaften.

5) Die amtliche Quelle für diese Daten ist die Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Gemeinschaften. Für 1997 betragen die Prozentsätze 16 % (Portugal), 9 % (Irland) und 7 % (Griechenland).

## Ein-Frau-Seniorenhaushalte verbrauchen weniger als Ein-Mann-Haushalte

In der gesamten EU liegen die Verbrauchsausgaben eines Seniorenhaushalts mit einem Erwachsenen bei 10.500 KKS. Seniorenhaushalte mit *mehr als einem Erwachsenen* geben fast 12.000 KKS je Erwachsenenäquivalent aus, d. h. etwa 10 % mehr als die Haushalte mit einem Erwachsenen (Tabelle 2). In Deutschland und Frankreich beträgt der Unterschied sogar über 2000 KKS. Spanien und Belgien sind Länder mit einer positiven Bilanz zugunsten der Haushalte mit einem Erwachsenen. Bei den jüngeren Haushalten ist in der EU insgesamt der Unterschied zwischen den Ausgaben der Haushalte mit einem und denjenigen mit

*mehr als einem Erwachsenen* sehr gering. In Luxemburg, Italien und Griechenland liegt der Verbrauch der jüngeren Haushalte mit einem Erwachsenen sogar über dem der Haushalte mit *mehr als einem Erwachsenen* (mit Mehrausgaben zwischen 4000 und 2000 KKS). Im allgemeinen tragen jedoch die größenbedingten Möglichkeiten der Kosteneinsparung<sup>6</sup> zusammen mit der zusätzlichen Einkommensquelle des/der weiteren Erwachsenen im Haushalt zu höheren Verbrauchsausgaben der Haushalte mit *mehr als einem Erwachsenen* bei.

**TABELLE 2: Verbrauchsausgaben je Erwachsenenäquivalent von Haushalten mit einem Erwachsenen und mit mehr als einem Erwachsenen nach Alter der Referenzperson (in KKS), 1994<sup>1)</sup>**

	1 Erwachsener			>1 Erwachsener			Gesamt
	18-64	>= 65	Gesamt	18-64	>= 65	Gesamt	
	Jahre	Jahre		Jahre	Jahre		
Portugal	10700	5400	7300	9400	6400	8600	8400
Griechenland	11800	6800	9700	10000	7900	9500	9600
Spanien	11200	8700	9600	10800	7900	10100	9700
Finnland	9700	7800	9100	11400	9400	11100	10300
Irland	10700	8200	9700	12200	10000	11900	11200
Vereinigtes Königreich	12200	9700	11300	13900	11000	13400	12700
Italien	16200	10600	13400	13600	11200	13000	12800
Schweden	11700	10300	11500	12700	11000	12400	12000
Dänemark	11900	10900	11600	14100	11300	13700	12800
Niederlande	12700	11100	12200	13700	12300	13500	13000
Deutschland	13200	11400	12500	13900	13600	13900	13300
Frankreich	13800	11500	12900	14300	13700	14200	13700
Österreich	15400	12100	14000	14900	13500	14600	14000
Belgien	14200	14200	14200	14100	13300	14000	14000
Luxemburg	26400	20900	24800	22700	21700	22500	23300
EU-15	13200	10500	12000	13400	11800	13100	12600
Norwegen	11900	8000	11000	12300	8600	11700	11400
Island	14400	12900	14200	13800	15500	13900	14000

1) Da eine erhebliche Zahl der Haushalte in Spanien, Italien und Österreich nicht als Haushalt mit 1 Erwachsenen oder >1 Erwachsenen klassifiziert werden konnte, sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu behandeln. Aus dieser Tatsache könnte sich bei den durchschnittlichen Ausgaben der Haushalte mit 1 Erwachsenen oder >1 Erwachsenen in diesen drei Ländern ein verzerrtes Bild ergeben. Der Einfluß auf die Zahl für EU-15 ist dagegen nur gering. Die Zahlenangaben sind gerundet.

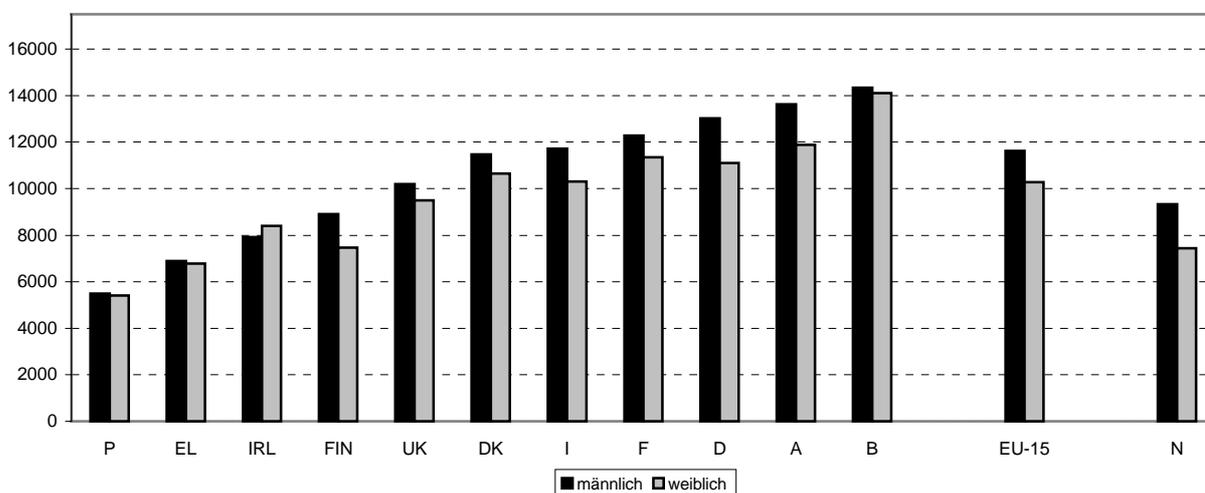
Quelle: Eurostat - Erhebungen über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte

6) Wie bereits in Fußnote 3 erwähnt, wird der zweite und jeder weitere Erwachsene in der Äquivalenzskala mit 0,5 gewichtet.

Für die gesamte EU gilt, daß es sich in 80 % der Seniorenhaushalte mit einem Erwachsenen um Ein-Frau-Haushalte handelt. Dagegen ist in weniger als 10 % der Seniorenhaushalte mit *mehr als einem Erwachsenen* die Referenzperson eine Frau. Diese Prozentangaben treffen auch bei einer Einzelbetrachtung der meisten Mitgliedstaaten zu. Schaubild 2 zeigt die Ausgaben von Seniorenhaushalten mit einem Erwachsenen, unterschieden nach Geschlecht. In der EU ist der Verbrauch der Haushalte mit einem männlichen Erwachsenen höher als bei den Haushalten mit einer weiblichen Erwachsenen (11.600 gegenüber 10.300

KKS). Deutschland weist den größten Unterschied in Europa auf, mit Verbrauchsausgaben in Höhe von 13.000 KKS für Haushalte mit einem männlichen Erwachsenen und 11.100 KKS für Haushalte mit einer weiblichen Erwachsenen. In Portugal, Griechenland und Belgien sind die Unterschiede gering. Da zu Luxemburg, den Niederlanden, Spanien und Schweden keine zuverlässigen Schätzungen vorliegen (zu kleine Stichprobengröße), sind sie bei den Zahlen zu den einzelnen Ländern nicht aufgeführt. In die Zahl zu EU-15 konnten die Daten für diese vier Länder jedoch aufgenommen werden, ohne die Genauigkeit erheblich zu beeinträchtigen.

**SCHAUBILD 2: Verbrauchsausgaben je Erwachsenenäquivalent von Seniorenhaushalten mit einem Erwachsenen nach Geschlecht der Referenzperson, 1994 (KKS)<sup>1</sup>**

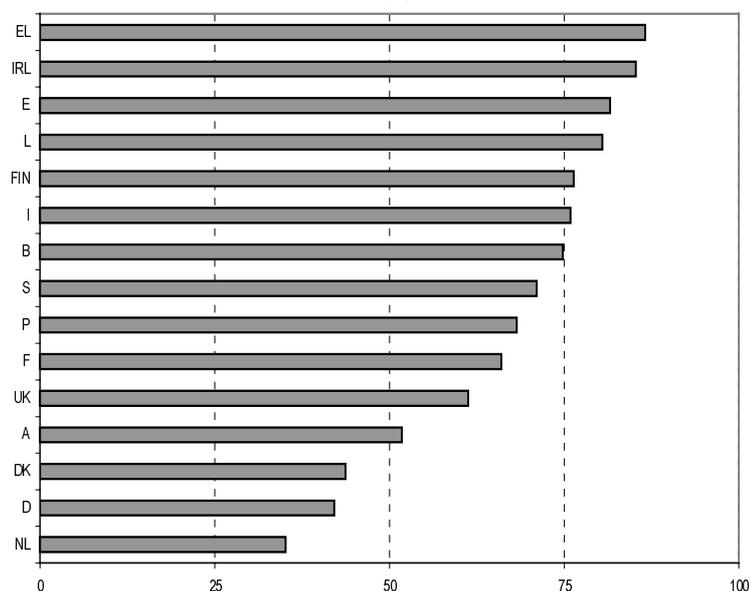


Quelle: Eurostat - Erhebungen über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte

## Wohnungseigentümer verbrauchen mehr als Mieter

In der EU-15 übersteigen die Verbrauchsausgaben der Seniorenhaushalte, die Eigentümer der von ihnen bewohnten Wohnung sind, die der Haushalte, die in einer Mietwohnung leben, um fast 30 % (Tabelle 3). Dies erklärt sich z. T. daraus, daß die unterstellten Mieten höher sind als die tatsächlich gezahlten, da Eigentumswohnungen von ihrer Lage und/oder Größe her häufig höherwertig sind als Mietwohnungen<sup>7</sup>. In allen Mitgliedstaaten weisen die Seniorenhaushalte, die in ihrer eigenen Wohnung leben, höhere Ausgaben auf, allerdings ist der Abstand unterschiedlich groß. Besonders ins Auge fallen Luxemburg und die Niederlande mit einem Unterschied von über 4000 KKS. Allerdings ist zu den Niederlanden anzumerken, daß der Prozentsatz der in ihrer Eigentumswohnung lebenden Seniorenhaushalte weit unter dem europäischen Durchschnitt von etwa 60 %<sup>8</sup> liegt. Luxemburg weist dagegen einen sehr hohen Prozentsatz an Wohnungseigentümern bei den Seniorenhaushalten auf (etwa 80 %) und liegt damit deutlich über dem europäischen Durchschnitt (Schaubild 3).

SCHAUBILD 3: Anteil der Wohnungseigentümer unter den Seniorenhaushalten, 1994 (%)



Quelle: Eurostat - Erhebungen über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte

TABELLE 3: Verbrauchsausgaben je Erwachsenenäquivalent von Eigentümer- und Mieterhaushalten nach Alter der Referenzperson (in KKS), 1994<sup>1)</sup>

	Eigentümer			Mieter			Gesamt
	18-64 Jahre	>= 65 Jahre	Gesamt	18-64 Jahre	>= 65 Jahre	Gesamt	
Portugal	10200	6400	8900	8200	5300	7300	8400
Griechenland	10400	7700	9500	10200	6600	9700	9600
Spanien	10500	8600	10000	9300	7300	8800	9700
Finnland	11800	9000	11100	9100	6100	8700	10300
Irland	12700	9600	11900	8800	5800	8300	11200
Vereinigtes Königreich	14500	11600	13800	11000	8200	10200	12700
Italien	13800	11200	13200	12300	9200	11700	12800
Schweden	13000	11100	12600	11300	9900	11200	12000
Dänemark	14700	12200	14200	11700	10100	11300	12800
Niederlande	15200	14700	15100	11600	10000	11200	13000
Deutschland	15700	14600	15400	12300	10700	11900	13300
Frankreich	15300	13700	14800	12900	10400	12400	13700
Österreich	14700	14400	14600	14000	11100	13300	14000
Belgien	14100	13900	14100	14100	13500	14000	14000
Luxemburg	25200	22600	24700	20700	15700	20200	23300
EU-15	14200	12400	13800	11700	9500	11200	12600

1) Zu Norwegen und Island liegen keine Daten zur Veröffentlichung vor. Die Zahlenangaben sind gerundet.

Quelle: Eurostat - Erhebungen über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte

7) Haushalte, die Eigentümer der von ihnen bewohnten Wohnung sind, werden mit einer fiktiven Miete belastet. Theoretisch entspricht die unterstellte Miete der Miete, die im Falle einer Vermietung der Wohnung zu zahlen wäre.

8) Gemeint ist der Durchschnitt für EU-15 aus "Statistik kurzgefaßt" 14/1999, der dem Haushaltspanel der Europäischen Gemeinschaften (ECHP) 1995 entnommen ist. Aus den HBS ist kein Durchschnittswert für EU-15 verfügbar. Die Berechnungen der Prozentsätze der Seniorenhaushalte mit selbstgenutzten Eigentumswohnungen in den einzelnen Mitgliedstaaten auf Grundlage der HBS und auf Grundlage des ECHP bewegen sich in annähernd derselben Größenordnung. Die Unterschiede sind möglicherweise mit unterschiedlichen Erfassungsbereichen und Erhebungsjahren der beiden Quellen zu erklären. In "Statistik kurzgefaßt" 14/1999 sind Seniorenhaushalte mit Kindern oder anderen Angehörigen nicht berücksichtigt.

## Ausgaben für Wohnung, Nahrungsmittel und Verkehrsmittel ganz oben auf der Liste

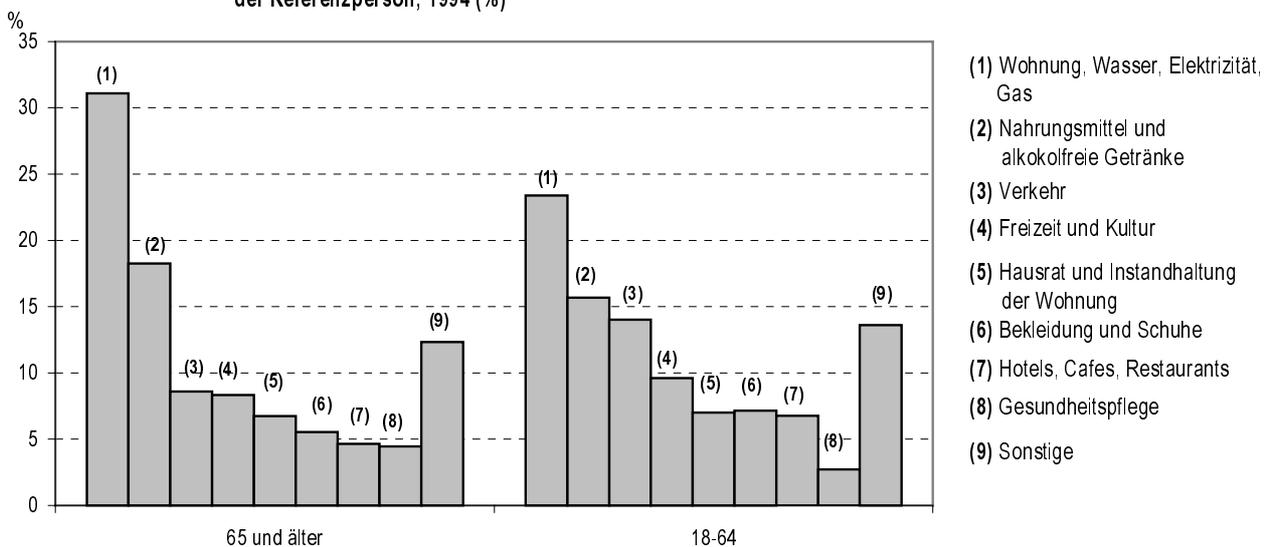
In der EU-15 machen die Ausgaben für die Wohnung (einschließlich unterstellte Miete) bei den Seniorenhaushalten fast ein Drittel der Verbrauchsausgaben aus, verglichen mit nur knapp einem Viertel bei den jüngeren Haushalten (Schaubild 4). Die Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten sind beträchtlich. In Portugal verwenden die Seniorenhaushalte knapp unter 25 % ihres Budgets auf die Wohnung, während dieser Anteil in Dänemark fast 40 % beträgt. Die meisten Seniorenhaushalte in Dänemark leben in einer Mietwohnung (Schaubild 3).

An zweiter Stelle folgen die Ausgaben für Nahrungsmittel, die in der gesamten EU fast ein Fünftel

des Budgets eines Seniorenhaushalts ausmachen. Dieser Anteil ist nur geringfügig höher als bei den jüngeren Haushalten. Seniorenhaushalte in Belgien, Dänemark, Deutschland, Luxemburg und den Niederlanden geben einen relativ geringeren Teil ihres Budgets für Nahrungsmittel aus (ca. 14 %).

Die Ausgaben für Verkehrsmittel machen knapp ein Zehntel des Budgets eines Seniorenhaushalts aus. Bei den jüngeren Haushalten beträgt dieser Anteil fast 15 %. Zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten bestehen kaum Unterschiede, was den Anteil der Ausgaben für Verkehrsmittel am Budget der privaten Haushalte betrifft.

**SCHAUBILD 4: Verbrauchsausgaben der Haushalte in EU-15 nach Verbrauchsposition und Alter der Referenzperson, 1994 (%)<sup>1</sup>**



1) Für jede der beiden Altersgruppen ergeben die durch die Balken angezeigten Prozentsätze zusammen 100%.

Quelle: Eurostat - Erhebungen über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte

## ➤ WICHTIGE INFORMATIONEN – HINWEISE ZUR VERWENDETEN METHODE

Diese Ausgabe von "Statistik kurzgefaßt" stützt sich auf die Daten der Erhebungen über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte (Household Budget Surveys – HBS), die in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführt werden. Die dargelegten Ergebnisse stammen aus der Mikrodatenbank von Eurostat. Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, wurden diese Daten im Zuge einer Umformatierung der nationalen Dateien auf das Gemeinschaftsformat von Eurostat harmonisiert. Die Daten für EU-15 wurden entsprechend der Haushaltspopulation der einzelnen Länder gewichtet.

Die Erhebungsjahre decken sich nicht immer mit dem von Eurostat verwendeten Referenzjahr, 1994, (siehe nachstehende Tabelle). In diesen Fällen wurden die Daten mit Hilfe des allgemeinen Verbraucherpreisindex des betroffenen Landes deflationiert.

Die Stichprobengrößen schwanken erheblich in Abhängigkeit von diversen Faktoren, wie z.B. Budgetzwängen und gewünschter Schätzgenauigkeit.

### Erhebungsjahre und Stichprobengrößen

	Erhebungsjahr	Stichprobengröße	Gesamtpopulation der Haushalte in Tausend <sup>1</sup>
<b>Belgien</b>	1995 - 1996	2 724	4 044
<b>Dänemark</b>	1993 - 1995	2 936	2 274
<b>Deutschland</b>	1993	40 009	36 309
<b>Griechenland</b>	1993 - 1994	6 756	3 709
<b>Spanien</b>	1994	2 876	12 007
<b>Frankreich</b>	1994 - 1995	9 634	22 807
<b>Irland</b>	1994	7 877	1 127
<b>Italien</b>	1994	33 928	20 411
<b>Luxemburg</b>	1993	3 012	152
<b>Niederlande</b>	1994	2 050	6 421
<b>Österreich</b>	1993 - 1994	6 604	3 013
<b>Portugal</b>	1994 - 1995	10 554	3 243
<b>Finnland</b>	1994 - 1995	4 493	2 037
<b>Schweden</b>	1992	3 806	3 830
<b>Vereinigtes Königreich</b>	1994	6 928	24 250
<b>EU-15</b>		144 187	145 634
<b>Island</b>	1995	1 375	87
<b>Norwegen</b>	1992-1994	4 033	1 751

<sup>1</sup> Quelle: Arbeitskräfteerhebung 1994. Zensus 1990/91 für Österreich, Finnland, Schweden und Norwegen

### Referenzperson, Erwachsenenäquivalent und Kaufkraftstandard

Die Referenzperson ist diejenige Person, die den größten Beitrag zum Gesamteinkommen des Haushalts leistet.

Um Größenvorteilen Rechnung zu tragen und die Verbrauchsausgaben der unterschiedlichen Größe und Zusammensetzung der Haushalte anzupassen, wird die modifizierte Äquivalenzskala der OECD verwendet. Dem ersten Erwachsenen wird der Koeffizient 1 zugeordnet, den übrigen Personen über 13 Jahren der Koeffizient 0,5 und Kindern bis zu 13 Jahren der Koeffizient 0,3.

Mit Hilfe von Kaufkraftparitäten (KKP) werden die Geldeinheiten der verschiedenen Landeswährungen in eine einheitliche Bezugsgröße umgerechnet, den "Kaufkraftstandard" (KKS). Für jede KKS-Einheit erhält man in einem bestimmten Jahr in allen Ländern der EU dasselbe Waren- und Dienstleistungsvolumen.

### Ausgabenkonzept

Die hier berücksichtigten Verbrauchskategorien entsprechen der COICOP-HBS-Klassifikation (Classification Of Individual Consumption by Purpose - Household Budget Survey).

Der 'Verbrauch' umfaßt neben den traditionellen Haushaltsausgaben (Einkäufe, Begleichen von Rechnungen, etc.) auch die eigene Produktion der Haushalte sowie die Sachbezüge. Außerdem wurden Wohnungseigentümer und mietfrei wohnende Haushalte mit fiktiven Mieten belastet. Für Irland, Frankreich und das Vereinigte Königreich basiert diese fiktive Belastung ausschließlich auf Eurostat-Informationen. Die hier verwendete Ausgabendefinition kommt der der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sehr nahe. Dennoch ist bei Vergleichen mit den Daten aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Endverbrauch der privaten Haushalte folgendes zu berücksichtigen:

Die Erhebungen über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte erfassen nur die einheimischen 'privaten Haushalte' eines Landes, also weder institutionelle Haushalte (Krankenhäuser usw.) noch den Verbrauch von ausländischen Touristen. Gemeinschafts- und Anstaltshaushalte werden bei den Erhebungen über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte nicht berücksichtigt. In der EU-15 lebten 1994 etwa 4 % der Bevölkerungsgruppe der 65jährigen und Älteren in solchen kollektiven Haushalten, zwischen 9 % in Irland und 2 % in Spanien, Portugal und Schweden (Quelle: Eurostat - Bevölkerungsstatistik 1995).

Die Erhebungen über die Wirtschaftsrechnungen der privaten Haushalte erfassen Daten von einer repräsentativen Stichprobe mit Hilfe von Einzelfragebögen. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen können auch andere statistische Quellen verwenden (z. B. Einzelhandelsumsätze), um den Endverbrauch der privaten Haushalte auf Aggregatebene zu erhalten.

# Weitere Informationsquellen:

## ➤ Datenbanken

New Cronos

Bereich: Thema 3 – Bevölkerung und soziale Bedingungen - HSB

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Bruxelles/Brüssel</b> Chaussée d'Etterbeek 13 Etterbeeksesteenweg 13 B-1049 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 299 66 66 Fax (32-2) 295 01 25 E-Mail: datashop.brussels@cec.eu.int	<b>DANMARKS STATISTIK</b> <b>Bibliotek og Information</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tel. (45-39) 17 30 30 Fax (45-39) 17 30 03 E-Mail: bib@dst.dk	<b>STATISTISCHES BUNDESAMT</b> <b>Eurostat Data Shop Berlin</b> Otto-Braun-Straße 70-72 D-10178 BERLIN Tel. (49-30) 23 24 64 27/28 Fax (49-30) 23 24 64 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	<b>INE Eurostat Data Shop</b> Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34-91) 583 91 67 Fax (34-91) 579 71 20 E-Mail: datashop.eurostat@ine.es	<b>INSEE Info Service</b> <b>Eurostat Data Shop</b> 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33-1) 53 17 88 44 Fax (33-1) 53 17 88 22 E-Mail: datashop@insee.fr	<b>ISTAT</b> <b>Centro di Informazione Statistica</b> <b>Sede di Roma, Eurostat Data Shop</b> Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39-06) 46 73 31 02/06 Fax (39-06) 46 73 31 01/07 E-Mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
<b>ISTAT</b> <b>Ufficio Regionale per la Lombardia</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39-02) 8061 32460 Fax (39-02) 8061 32304 E-mail: mileuro@tin.it	<b>Eurostat Data Shop Luxembourg</b> BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 22 51 Fax (352) 43 35 22 221 E-Mail: dslux@eurostat.datashop.lu	<b>STATISTICS NETHERLANDS</b> <b>Eurostat Data Shop-Voorburg</b> po box 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-Mail: datashop@csb.nl	<b>Statistics Norway</b> <b>Library and Information Centre</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Kongens gate 6 P. b. 81 31, dep. N-0033 OSLO Tel. (47-22) 86 46 43 Fax (47-22) 86 45 04 E-Mail: datashop@ssb.no	<b>Eurostat Data Shop Lisboa</b> <b>INE/Serviço de Difusão</b> Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351-21) 842 61 00 Fax (351-21) 842 63 64 E-Mail: data.shop@ine.pt	<b>Statistisches Amt des Kantons</b> <b>Zürich, Eurostat Data Shop</b> Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-Mail: datashop@zh.ch Internetadresse: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
<b>Eurostat Data Shop Helsinki</b> <b>Tilastokirjasto</b> Postiosoite: PL 2B Käyntiosoite: Työpajakatu 13 B, 2 krs FIN-00022 Tilastokeskus Tel. (358-9) 17 34 22 21 Fax (358-9) 17 34 22 79 S-posti datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internetadresse: http://www.tilastokeskus.fi/tk/ikk/datasshop.html	<b>STATISTICS SWEDEN</b> <b>Information service</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tel. (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-Mail: infoservice@scb.se URL: http://www.scb.se/info/datasshop/ eudatashop.asp	<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Enquiries &amp; advice and publications</b> <b>Office for National Statistics</b> Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 UK-LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-171) 533 56 76 Fax (44-1633) 812 762 E-Mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Electronic Data Extractions,</b> <b>Enquiries &amp; advice - R.CADE</b> Unit 1L Mounjoy Research Centre University of Durham UK - DURHAM DH1 3SW Tel: (44-191) 374 7350 Fax: (44-191) 384 4971 E-Mail: r.cade@dur.ac.uk URL: http://www.rcade.dur.ac.uk	<b>HAVER ANALYTICS</b> <b>Eurostat Data Shop</b> 60 East 42nd Street Suite 331 O USA-NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 58 57 E-Mail: eurodata@haver.com	

**Media Support Eurostat (nur für Journalisten):**  
 Bech Gebäude Büro A3/48 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: media.support@cec.eu.int

## Auskünfte zur Methodik:

Harry BIERINGS, Eurostat/E2, L-2920 Luxembourg  
 Tel.: (352) 4301 34761, Fax: (352) 4301 35979  
 ORIGINAL: Englisch

Autor: Harry BIERINGS  
 Datenbank: Anne VILLERET

Unsere Internet-Adresse: <http://europa.eu.int/eurostat.html> Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg  
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709  
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/tfr/general/s-ad.htm>  
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH  
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARİJA – CESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS  
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKİYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA  
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

# Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurzgefaßt“ abonnieren (vom 1.1.2000 bis 31.12.2000):  
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

- Paket 1:** Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)
- Papier: 360 EUR
  - PDF: 264 EUR
  - Papier + PDF: 432 EUR
- Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR
- Paket 2:** 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:
- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
    - Papier: 42 EUR  PDF: 30 EUR  Beides: 54 EUR
  - Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
  - Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
  - Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
  - Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
  - Themenkreis 6 „Außenhandel“
  - Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
    - Papier: 84 EUR  PDF: 60 EUR  Beides: 114 EUR
- Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

- Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Minikatalogs von Eurostat“  
 (eine Auswahl der Produkte und Dienstleistungen von Eurostat)  
 Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR
- Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“  
 (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)  
 Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR
- Herr  Frau  
 (bitte in Großbuchstaben)
- Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
 Firma: \_\_\_\_\_ Abteilung: \_\_\_\_\_  
 Funktion: \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_  
 PLZ: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_  
 Land: \_\_\_\_\_  
 Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_  
 E-mail: \_\_\_\_\_

## Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugs halber:

- durch Banküberweisung  
 Visa  Eurocard
- Karten-Nr.: \_\_\_\_\_ gültig bis: \_\_\_\_/\_\_\_\_/\_\_\_\_  
**Angabe Ihrer MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel.**  
**Fehlt diese Angabe, wird diese erhoben. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.**